Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 14.08.2026 **Drucksache** 19/**13294**

Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

**Bayerischen Hopfen zukunftsfest machen –
Bewässerung sichern, neue Märkte erschließen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die Hopfenpflanzerinnen und -pflanzer eine besondere Kulturlandschaft prägen, die als immaterielles Kulturerbe anerkannt ist. Dieses zu erhalten, ist auch Aufgabe des Bayerischen Landtags.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit der Hopfenwirtschaft, Brauereien und Wissenschaft ein Zukunftspaket für den bayerischen Hopfenanbau auf den Weg zu bringen.

Dabei sollen insbesondere

– gemeinschaftliche, wassersparende Bewässerungslösungen und Wasserspeicher in den bayerischen Hopfenanbaugebieten stärker gefördert und entsprechende Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden,

– Forschung, Züchtung und Praxiseinsatz hitze- und trockenheitsverträglicher Hopfensorten weiter ausgebaut und deren Verwendung gemeinsam mit bayerischen Brauereien stärker vorangebracht werden,

– Hopfenbaubetriebe bei notwendigen Anpassungen an den Klimawandel fachlich und finanziell unterstützt werden,

– Akzeptanz und Wissen gefördert werden, um neuen klimaresistente Hopfensorten zu stärken („Hallertauer Klimabier“),

– zusätzliche Absatzmöglichkeiten für bayerischen Hopfen erschlossen werden, etwa in alkoholfreien Getränken, Lebensmitteln, Kosmetik sowie weiteren innovativen Produkten,

– kleine und mittelständische Brauereien bei Investitionen in die Herstellung alkoholfreier Biere unterstützt werden, insbesondere durch die Förderung geeigneter Technik und gemeinschaftlich nutzbarer Anlagen,

– die Zusammenarbeit von Hopfenbaubetrieben, Brauereien, Lebensmittelwirtschaft und Forschung bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte mit bayerischem Hopfen gezielt unterstützt werden.

Begründung:

Der bayerische Hopfenanbau steht unter erheblichem Druck. Zunehmende Hitze und Trockenheit gefährden die Ernten und stellen insbesondere Betriebe ohne

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

ausreichende Bewässerungsmöglichkeiten vor große Herausforderungen. Gemeinschaftliche Speicher- und Bewässerungslösungen können dazu beitragen, die Betriebe widerstandsfähiger gegenüber längeren Trockenperioden zu machen.

Gleichzeitig verändert sich der Biermarkt. Der Bierkonsum geht zurück, während sich die Nachfrage stärker in Richtung alkoholfreier und neuer Getränkeangebote verschiebt. Für die Hopfenbaubetriebe bedeutet das, dass neben der Sicherung der Produktion auch neue Absatzmöglichkeiten erschlossen werden müssen.

Auch die bayerischen Brauereien müssen diesen Wandel mitgehen können. Gerade kleine und mittelständische Betriebe verfügen häufig nicht über die notwendigen finanziellen Mittel für eigene Anlagen zur Herstellung alkoholfreier Biere. Werden sie dabei unterstützt, neue Produkte zu entwickeln und zugleich weiterhin auf regionalen Hopfen zurückzugreifen, stärkt dies die gesamte bayerische Wertschöpfungskette – vom Hopfengarten bis zur Brauerei.